

Mus. ant.

pract.

F 682

F 682

Franch

1623.

4235.

F 682

Musik

Erinner.

Berlin 1845 Dec.

109,630

Nro 17 aufs bei Hoffmann v. Fallersleben: die heilsgem Gesangsschule (1844) p. 21.

Nierzig

Ewe Deutsche / lustige /
Musicalische Tänze / Deren eins Theils mit
schönen Amorosischen Texten / die andern aber ohne Text /
vff allerley Instrumenten / mit 4. Stimmen lieb-
lich zugebrauchen / Neben zweyen
andern Cantionibus, quinq;
vnd Sex Vocom,

Gantz von Newem componiret vnd
in Druck versertiget

Durch

Adelchior Francken / Erl. Sächs. Capelln.
meister zu Coburg.

T E N O R.

Gedruckt zu Coburg / in der Fürstlichen Druckerey / Durch
Andream Forckel / In verlegung Salomon Gruners
Buchhändlers.

Im Jahr M. DC. XXII.



1900

၁၃၁၂ ပြည်နယ်မြတ်သွေးနှင့် အမြန်



Register der Lentschen Lantze.

- I. Schein mir du schöner Morgenstern.
- II. Jungfrau in euerm Gärtelein.
- III. Schön lieblich Musiciren.
- IV. Ach Jungfrau zart von edler Art.
- V. Wohlauff wohlauff in grünen Waldt.
- VI. Mein Herz sehnet sich / noch:
- VII. Freundlich ist ihre Geberd.
- VIII. Fröhlich ist man im Früling im Garten.
- IX. O Musica du lieblich Kunst.
- X. Schr schön holdselig tugentreich.
- XI. Man schreibt viel von des Löwenhaut.
- XII. Die Lieb hat mich besessen.
- XIII. Wohlauff ihr schönen Musæ.
- XIV. Groß Ehr hat Wüh end Peim.
- XV. Bessers ist nicht auff dieser Erd.
- XVI. Vergangen ist mir Freud und Nutz.
- XVII. Rath lieb / bericht mich eben.
- XVIII. Kein grösser Peim auff dieser Welt.
- XIX. Ihr seyd mein sterben / vnd:
- XX. Ein Jungfrau stellt sich heftig frant.

Hierauff folgen noch 20. ohne Text.

5. Voc.

XL I. Ich gieng einmal in schöner frühlings Zeit

6. Voc.

XL II. Hört zu ihr Herren alle.

Denen Ehrnvesten Gross-
achtbarn vnd Wohlfürnehmen
HERREN.

HERRN Paulo Bernhardtē /
HERRN V Volfgango Schönen dem Eltern /
HERRN V Volfgango Schönen dem Jüngern /
HERRN Heinrich Burckhardtē /

Desz grōssern Rahts / vornehmen Bürgern /
vnd Kauffherren in Nürnberg / der loblichen Music
besonders Liehabern vnd Patronen /
Nebnen Grossgünstigen HERREN.

Hrnveste / Grossachtbare / vnd Wohlfürnehme /
in sonders grossgünstige Herren / Neben dem / das
Gott der Allmächtige / für seine so vielfaltige Gutt
vnd Wohlthaten / so er vns Menschen täglich erzei-
get / wiederumb von vns mit allerley schönen Geistlichen Liedern
vnd Lobgesängen / wie Paulus leret / herzlich gerühmet vñ geprei-
set werde / ist keines weges verboten / die Gemüter der Menschen
durch eine gebührliche Christliche Freude / vnd seine lustige an-
mütige

mütige cantiones auff zu muntern vnd zu erfreuen. Dahin ich
dan für meine wenige Person/ mein studium Musicum beyder seit
mit geistlichen vnd weltlichen Canticibus unterschiedlichen ge-
richtet/ innmassen gewertiges opusculum auch bezeuge.

Vnd weilen bisshero in etlichen Jahren mit viel von deutschen
Tänzen sondern fast nur mehres theils Curranten vnd Galliarden,
durch eßenen Druck aufzgangen/ Als bin ich dannenhero verur-
sacht vnd angesprochen worden/ dieses neue Wercklein/ von sei-
nen lustigen deutschen Tänzen zu versetzen.

Weil dann E. E. E. E. E. E. vnd G. G. G. G. sonder-
bare grossgünstige affection, Lust vnd Liebe zu der loblichen Mu-
sica/ mir zum theil selbst wohl bewußt/ zum theil aber von vielen
vornehmen Leuten mir sehr commendiret worden / Als hab ich
daher anlaß bekommen/ unter E. E. E. E. E. E. vnd G. G.
G. G. vornehmen Tittel vnd Nahmen solch musicalisch Werck-
lein zu Publiciren, vnd Ihnen dienstfreundlich zu zuschreiben.
Der gäntzlichen Hoffnung v. dienstfreundlicher bitt/ Sie werden
vn wollen Ihnen sämpflichen solche wie wol ringsfügige dedication
grossgünstig belieben lassen / Zu dero frölichen Ergätzlichkeit ge-
brauchen/ vnd meine grossgünstige Herren vnd Fautores sein vnd
bleiben/ So ich hirmit sämpflich Gottes gnädigem Schutz vnd
Schirm ganz treulich beschlen thue. Actum Coburgk am 30.
Septemb. Anno 1623.

E. E. E. E. E. E. vnd G. G. G. G.

Dienstgesellener allzeit

Melchior Franck J. S. Capellmeister.

A iij

Ach

4. Vocom.

I. T E N O R.



Shein mir du schöner Morgenstern/ thu mir einmal auf.
Verberg dich von mir nicht so fern/ las dich doch widrum.
Denn wen du mir einmal aufgehst/ mich freundlich thust an.
Und mir am aller nechsten stehst/ thust du mich sehr er-
Drumb will ich aufs diß schöne Liecht/ fort besser achtung.
Weil ich kan auf der Erden nicht/ ohn sein Erscheinung



gehen/ Las holdse, lig ins Herz, ze mein/ dein lieblich stralen schiessen / das
sehen/
blicken/ Er frewest mich/ wenn ich seh dich/ vnd werd gleich neu gebohren/ bringst
quicken/
geben/ gleich wie am hellen Firmament/ Der Morgenstern für al- len / leuchte
leben..



ich der krafft vnd wirkung deiner im herzen mög geniesen/
wieder krafft vnd herzens fasse/ den ich zu vor verloren/
hell vnd klar, al so für wahr thut mir dein Glanz gefallen,

Jung-

4. Vocab.

II.

T E N O R.



Jüngl: Jungfrau in ewern Gärte- lein/ thun viel der Rößlein
Die lieblich an zu scharen sein/ drum hut mir mit mir nein
Jungf: Wolt ihr herzlich in Garten mein/ die rothen Rößlein
So möcht ihr wohl vorsichtiz sein/ das euch die dorin nicht
Jüngl: Ach höchster Schatz versagt mirs nit/ ich will euch grob zu
Das alles was euch drob ge schickt/ ich gern allein will



stehen/
gehen/
brechen/
stecken/
sagen/
erzagen/
helfen derselbn eins brechen ab/ das schönste unter al- len/ da-
den lieb ist selten oh/ ne leid/ wie man erfehrt mit schmerzen/ da-
mein junges Herz nemt hin zum pfand/ meiner ehrlichen treuen/fahre



von ich mein jungs Herze lab/ nach meinem wünsch und gefallen/
für sich bil- lich vor der zeit/ solln hüt'n all jun- ge Herzen/
soz mein Schatz reicht mir ewr Hand/ es soll euch nicht gerewen.

Schön

4. Vocum.

III.

TENOR.



Chön lieblich Mu- si- ci- ren,
Freundlich zu Conversi- ren,
Ein tänglein an- zu stel- len/
Eins wacker rumb intrincken/
Nichts hilft Melancholiren/
Denn man nach diesem leben,

fa la la la la



will vns je- hund gebühren/
will sich gleichfals gebühren/
la, gbürt euch ihr jungen gsellern/
mit gläsrn einander wincken/
vielmehr will sich gebühren/
vns nicht viel wird mit geben/

weil-
weil-
da-
das
das
drum



wir zu sammen kommen sein/ bey die- sem gr- ten küh- len Wein/
sich bey vns ge- stel- let ein/ so viel der zar- ten Jungfreulein/
mit die schön Jungfreulein/ bey vns nicht Melan- co- lisch sein/ fa-
schaffe bey vns der freuden viel/ drum ich dir die- ses brin- gen will/
je- der sey darauff be- dacht/ wie er sein Herz stets frö- lich mache/
sin/ get all frö- lich Jo/ jetzt bey diesem Con- vi- vi- o.



la la la la la,

Ach

4. Vocab.

IV.

T E N O R.



5
Ch Jungfrau sart von Ed- ler Art wie hast du
Das macht allein Eu pi do kleiny der mit seinem

mir mein Herz mit liebes schmers versehret so haret
pfeil be- hend verwundet elend das Herz ze meins

ich weiss nicht wie
das es fast die

mir gschicht das nach dir für vnd für mein Herz so trach-tee
gross last der liebs Flam so ein- sam lengr nicht kan tragen'

vnd
wo

sonst all frewd zu se- der zeit für nich- eig feit vnd ei- tel feit durch-
nicht dein Herz durch liebes Herz auch fült solch schmerz vnd mir ohn scherz thue

auf mir ach-ter-
Hülf zu sargem.

B

Wohl

4. Vocom.

V.

T E N O R.



Oft auf wohl auß in grünen Wald thut sich mein gmüter.
Do das wild streifet mannigfalt vnd die Waldvöglein
Des Morgens frü eh fällt der thaw mit meinem Hund ge.
Ich alles durchs Vorholz beschaw/ ob ich erwann möchte
Wenn ich das Wild nur haben kan/ thut mich kein müh ver.
Nach ghabrer spur ich seze an/ mit lauffen vnd mit
Das edle Weidwerk lobens werth/ übr all Lust ist auf
So man kans habn zu Fuß vnd Pferd/ darin erlange kan
Drum von den Jägen ich nicht las ab/ weils so ein freyes/
Dann es bringt das das Herz lab/stärck vñ gesundheit dar.



schwin gen/
fin gen/
schwinden/
fin den/
driessen/
schiesßen/
er den/
werden /
le ben/
ne ben/

den süf sen schon vom Morgen an/ bis wieder an den Abend/ da
den Hirschen stolz wohl in dem Holz/ gar fleissig nach zu stellen/ auch
über Berg vnd thal das als erschall/ mit blasen vnd mit schreyen/ bis
Frewd Chr vñ Gut/ein Heldenmuth/der wohl ansteht großn Herren/ wi
darumb nur frisch durch als gepüscht/ auf jedes Wild zu lauren/ bis



von dem Ed len Jägers mann/sein Herz offt wird er- la bet/
auff der Heyd weit auß gebreit/ mit den Winden zu fäl len/
Wild/ gar bald do bring zu fall/ damit mein Herz er freue/
man verthut/ kommt widr zu gut/ Gott thuts als widr bescheren/
ichs erwischt/ vnd bring zu tisch/ obs gleich verdrueß die Dauern.

Mein

4. Vocum.

VI.

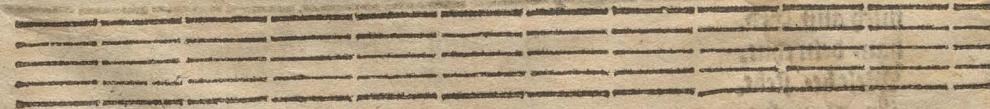
T E N O R.



Ein Herr sehnt sich nach freundlichen Ge- berden/
Oft lieg vnd wach des Nachts in meinem Bette/
Ich hoff ge- wiß das es Gott hat ver- se- hen/
Darumb ich wart die Zeit so vns wird ge- ben/



darumb ich hoff in kurz mir die soll wer- den/
das machts allein das ich sie gern halt het- te.
Ob gleich der Leider viel so muß doch gschehen/
dah wir all heid in Frew- den wer- den Leben.



B ij Freund.

4. Vocom.

VII.

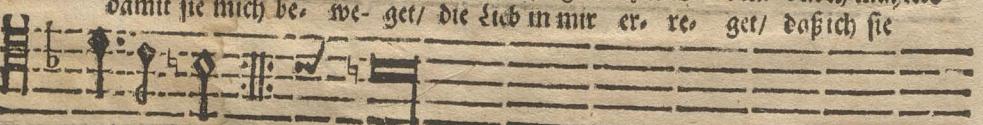
T E N O R.



Neundlich ist ihr Geberd drumb ist sie lobens werth/
Rich tigist ihr Ge müh vor un rech sie sich hüt/
Inten scher Lieb sie steht gegrn mir die nicht ver geh/
Demü tigist ihr Sinn ohn Hof fart geht sie rein/
Ehrlich helle sie ihr Erew liebt mich ohn alle Rew/
Reichthumb acht sie nicht sehr der tugen acht sie mehr/
Vhr Jugend blit da her als wens ein Rößlein wer/
Elar ist ihr An gesicht kein Ma eel hat sie nichts/
Holdse lig ist ihr Sinn ihr Red wie sechs ge siemt/



thut sich freundlich er zeigen ihr Herrlein zu mir neigen liebt kein als
mit Warheit thut sie re den meid allen Tanz vnd Fehden vor sichtig
sondern thut all zeit weh ren niemand kan sie verkeh ren die weil die
Sanftmür die thut sie krönen sie thut niemand verhö nen drumb huld ist
kein Falsch thut sie vor wenden do mit sie mich mög blen den sie träge ihr
acht nicht vff glanz vnd gleissen thut nicht vffs geld sich blesser hoff das jhr
ist fromm vnd kling darneben Gott hat ihr Preis ge ae ben der schönheit
kein schöner Bild kan werden vff die ser gan gen Er den durch mahlers
damit sie mich be we get die Lieb in mir er re get das ich sie



mich auf Erd.
han deln thut.
Welt bee sche.
ihr ge wohn.
sach kein Schau.
Gott be scher.
noch viel mehr.
Kunst erdiche.
zu mir nimh.

4. Vocom.

VIII.

T E N O R.



Fro. lich ist man im Fräling im Garten/ thut der
Fro. lich ist man im Som. mer im Fel. de/ da er.
Fro. lich ist man im Herbste der Re. ben/ die den
Fro. lich sind wir auch bisslich in Eh. ren/ weil vns

Rosen vnd Blümlein waren/ denn sich al- les in Freuden thut ar- ten/
re. get sich Krieg in der Welt/ mi- li- ti- ret manch tapferer Helt des
wein vnd geranc von sich geben / zu er- fri- schen das menschliche Leben/
Gott dieses als thut besche- ren/ solche freud gönt er vns auch g aus geren/

im Me- hen die Vöge- lein singen/ ihr liebliche Stimlein erklin- gen/
im Sommer die Früchte der Erden / vom Acker Wiesen vnd auch Gärten/
im Walde die Hörn- lein erschallen/ wenn die Ja- ger mitj hren gesel- len/
drumb jauchzer vnd singet mit schalle/ vnd freuet euch mit Wohl- ge- fallen/

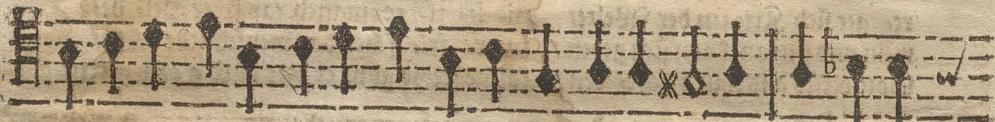
all Herzen in Freuden sich schwingen.
gesam- ler vnd ein ge- than wer- den.
manch lustiges Ja- gen an- stel- len.
ab so grosse Wohl- tha- ren al- len.

B ij

G Mu-



Musi- ca du lieb- lich kunst/ nach der mein herz stets trachter/
 Wie haft du so gar schlechte gunst/ id man dich fast verachter/
 Delt es fast dohin kommen ist/ das kunst nach Brod muß gehet/
 Ein jeder nur mit arger list i- gund da- hin thut se- hen/
 Und will niemand die künste frey/ sehr hoch mehr respe- cieren,
 Mancher thet gern noch mehr dabey/bülf sie ganz destruiren,
 Solts gleich der lieben Musica, all- hier noch so harte ge- hen/
 Und wehren ihr gleich noch mehr da/ so ihr them widerstehen/
 Zu truz last uns ijt Musicirn, al- len so Mu- sic has- sen/
 Es wirdt sie desto mehr vexirn/wenn wirs nicht unterlassen/



das es fast mehr kein wunder wehr/man liß dich genzlich fahren/ vnd nichm alle-
 wie er nur Geld in die- ser Welt zu sam- men möge kra- ger/ das meist ge-
 wens bei ihm stünd/ vnd er nur könt/ daß er sein neid auf liesse/ abr sol- che
 soll sie doch sein im Leben mein nechst Gott/mein größte Freunde/ denn sie mein
 habn wir davon/gleich schlechten lohn vnd danck auf dieser erden/ so wirdis dore



hier was anders für/ thet Müh vnd Arbeit spa- reir.
 sind ist schabt vnd schind/vnd sind lauter welt kat- gen.
 geselln werden in der hölln/diß als wohl müssen büß sem.
 herz in manchem schmerz/erquict vnd troß in Leid be.
 obn/wenn wir Gott lobn/cinnahl. wohl besser wer- den.

Sehr

4. Volum.

X.

T E N O R.



Ihr schön holdse, lig tugenreich lieb ich ein Freulein zart/
 Auf Erden lebet kaum jhrs gleich von so kostlicher art/
 Ich bin verwund im Herzen mein fast gar bis an den Tod/
 Durch dein holdseig eugelein vnd leid groß angst vnd noth/
 Bey einem bwerten Medico sucht man je Hülff vnd rath/
 Drumb mach ichs jzund auch also ich hoffes sen nit spat/
 Lab mich mit deiner Medicin vnd heilsamr Ar- se- ney/
 Dein Mündelein rosh wie rosin mein best herzsterckung sen/
 Adio zu tanzen gutter Nacht du her- sigs Fre- we- lein/
 Mein trewe lieb ja nicht verachteich will bald bey dir sein/



all ihr Geber, den freundlich sein/ sie sich so lieblich auf/
 ach komm zu mir Cu- ri vnd heyl mit eim freundlichen kuss/
 schöns Freulein unter deine Hand/vnd Cur ich mich begeb/
 las mich nur in den Ernlein dein/ru- hen ein hal- be stund/
 las ja das schlechte lie- de- lein/so dir zu Ehren er- dacht/

als wers ein
 zeuch mit he-
 ich bin dein
 was gilts das
 vnter desß mein



lebhaffts Englein/ ihr schön ist ü- ber auf.
 raus der lieben, seil/ sonst ich ster- ben müß.
 gäultige Pati- ent, ach heyl mich gans treulich.
 franeke herze mein/ wirdt widrum bald gesund.
 Pro- curator sein/ adio zu gu- ter Nacht.

Van



An schreibt viel von des Löwenhau/ vnd wird ih
Das ist min zu verwundern wohl/ daß sie so
Die schalct shau wirdt ist gar gemein/ vnd wollen
Dissprichwort ist v. bleibt auch wahr/ wie man denit
Drum viltu auch sein in der Welt/ damit man

gar viel zu getraut/ für nem lich a. ber wie man liss/ sind man das zu
viel erfaßt haben soll/ so find ich a. ber ist da. bey/ das noch ei. ne
sich viel kleiden drein/ vnd dencken ans Sprichwort zurück/ ja ärger Schalck
sieht vor Augen klar/ wer kein Schalck ist sonderer gar schlecht/ der thut je Ze-
ja was von dir holt/ so freuch in die se Haut hie. nein/ muß sonst ein als-

verwundern ist/ so das von wirdt ein Baum gemacht/ ein pferd/ so braucht's groß
Verhan den ist/ die gehe durch auf in al- le Landy vnd wirdt die Schalcke
je besser Glück/ denn wer sich so drein klei den kan/ der ist im Korb der
derman vurecht/ vnd wirdt gehal- ten für ein Narrn/ man schreibt jm auch noch
bei Gumpel seia/ vnd sey also halb Schalck hab fromm/ so k an. stu mit an.

sterf vnd Prache.
hau ge- nant.
be. sie Han.
zu ein Sparn.
dern hinkemmt.

Die



Ze Lieb hat mich bei- ses sen/ gegn ei- ner Gangseaw
 Ihr Angsicht klar vnd zarte/ hat mir mein Au- gen
 Ohn tadel ihr ganz Le- ben/ ihr Wandel keusch vnd
 Daher thut mich betrü- ben/ solch grosse Nochvnnid
 Ach schones Bild von ehren/in ew- ren Händen
 Ein lieb- li- cher An- blicke/ macht mir mein Herz ge-

zart:/ gegn:
 blend/ hat:
 rein/ ihr:
 pein:/ solch:
 steht/ in:
 sund/ macht:

ganz a. dei, li- cher art/ ganz:
 ihr schön gestalt ohn end/ ihr:
 mich hat genommen ein/ mich:
 die wird mein Tod auch sein/die:
 mein Leben welch's vergeht/ mein:
 ach das doch kām die Stund/ach:

ihr kan ich nicht vergessen/ ihr:
 mein Herz verwunder harte/mein:
 mit Lieb gegn ihr vñ geben/mit:
 so sie mich nicht thut lieben/so:
 so ihr mich nicht thut gweren/so:
 die mir brächt solches glücke/die:

ij:
 ij:
 ij:
 ij:
 ij:
 ij:

4. VOCUM.

XIII.

II. CANTVS.



Ohlauff ihr schönen Musæ, beim Brünlein A-re.
Allhier in die-ser A-we/ manch blümlein von dem
Daran müherlich stehn/ die Gottes Furcht vnd
Die Güttigkeit zur seiten/ müß sich sehr mil-tig;
Nah in dem Land der Sachsen/ ihun diese blümlein

thuæ, mit süß-ser Lieblichkeit/ Lass ew-er Stim er klingen/ vnd
Zaue/ erwächst mir grosser tierd ein Kränzlein wolln wir machen/ von
sehen/ bey ihr den hohen Stam/ aus dem von al-ten Za-gen/ wie
breiten/ bey der Freygebiakheit/ zu der thut sich schön gatten/ vnd
wachsen/ vnd grünt das Kränzlein/ Manch Fürst vnd tapffer Helden/ zeige

thut die Seiten zwingen/ ben die-ser grü-nen Zeit/ die ho-hen Berge
au-ser fohrnen sachen/ zweyn Helden es gebührt/ von eim Gewächs sehr
vns die Schrifte sagen/ manch Fürst vnd Kreyser kam/ die Tapferkeit die
gehñ glücklich von statten/ die thewr Ge-rech-tig-keit/ soll nicht ein König
seinem Feind im Felde/ vom Kranz ein Zweygelein, bey hohem Glück vnd

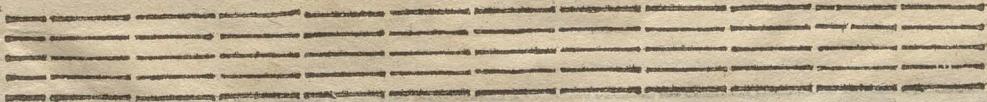
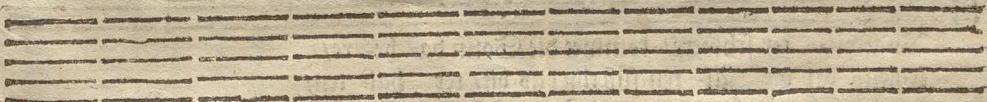
all



all zu mahl/ dadurch die Wäch. lein' fliessen/
Edler Kraft/ So man die Raut. ten nennen/
dritte ist / so wir darauff thun finden/
groß geborn/ dīs Rauten Kreuzl ein ehren/
hohen Muth / woll Gott dīs Kränzlein schützen/ ge, ben vom Thon ein
sie hat sehr ho, he
die Weisheit muß zu
vnd ein Frewlein hoch.
dem Vatterland kompt



Wiederhall/ vnd thun uns freund
Eh, gen, schafft/vor al, len man lich grüf sen/
die ser frist / sich bey dem Kränz es ken, net/
außer, korn/ solch schö, ne Zierd lein findens/
dīs zu gut/ vnd thut den Lan, be, ge, ren/
de nutzen.



C ij

Gros



Nos Ehr hat müh vnd Pein/
Wer lust zum süß- sen hät/
Eins je den Baumes fruche/
Al so wer in Liebs spiels/
Darumb der Hoffnung gieb/

läß dier nicht selzam
bitters dar ne ben
ist herb wen mans vrr.
begert zu gwinnen
mit frewden darnach

sein/ bald nach den Winter fal te/ kommt Sommer wohlgestal te/ nach
sticht/ wer ei nes will ge niessen/ muß sich keins lahn verdriesen/ es
suchet/ eh sie thut zeit rig werden/ man würft sie auff die Erden/ wird
viel/ den thut es schwer ankommen/ als frewd wird ihsbenommen/ wenn
strech/ ob schon was bleibt dahinden/ thuis die harr ü ber winden/ ein

Ungewis- ter schwere/ kommt die Sonn da he re/
zeigens an die Al ten süß thu das bit ter hal ten/
aber süß be funden/ zu rechter zeit vnd stunden.
ers ein weil gewohnet/ wird es ihm wohl be sonet/
streich kein Baum thut fallen/ gedult hilft manchem gesellen.

Bessers



Essers ist nicht auf die ser Erd/welchs kostlicher ge-
 Die Lieb vereint zu sammen bald/will/für/herz/mich kräf.
 Des Menschen Seel ist tausent mal/ viel kost/ licher gans
 Nach hat die Lieb mir jher macht/ sie vñ/ ter jhr süs
 All an/ der Freud vnd kurzweil gute/ eh eins damit er.
 Die freud so die Lieb mit sich trägt/viel Jahr vnd Tag zu

scheset werd als rechte Lieb in Ehren/ drum wi man sagt ich als vernein/recht lieb zu
 eiger gestalt/als ob i wei nur eins weren/
 vberall/ als der sterb/ liche Leibe/drum wi mā sagt ist schimpff v.scherz/recht lieb zu
 Joch gebracht/da sie gar gern thut bleibien/
 frischte de Mut/vergeht/thut bald verschwinden/drum wi mā sagt ist als ein spot/recht lieb zu
 bleiben pflege/lest trawren weit dahinden/

haben ist kein pein/wen Lieb die Lieb thut gewehren/
 haben ist kein schmers/wenn zwey Lieb zusammen treiben/
 haben bringt kein noth/wen Lieb auch Lieb thut finden.

C iii

Ver



Er gangen ist mir frewd vnd Murch/ kan anders nichts als
Meins gleichen nie wird gfounden bald/ an bstendigkeit vnd
Derhalben thu ich Nacht vnd Tag/ den Todt vmb hulff an.
Wer mein Lieb dir so wohl bekandi/ als wohls du mich sichst
So vorterflich ist nicht dein Schon/ als hefftig ich dich



flagen/ ja muß gar bald ver- za- gen/ weil hoffnung mich ver- lassen thut/
trewe/ noch wird mein Pein stets newe/ so A. mor mir zu, fügt mit gwalt
schreyen/ der mich doch nicht will freyen/ welch's ich mit schmerzen billich flag/
weinen/ du würdest/ thu ich meinen/ fehren dein Herz gegen mir zu handt/
liebe/ vnd mich vmb dich betrübe/ ach las doch deinen Grimm vergehn/



auff Erden ist kein groß. ser Pein/ als lie. ben vnd nicht giebet sein,
kein größer Pein auff Erden ist/ als lie. ben wo die Lieb gebrist.
kein größer Pein ist hie auff Erd/ als lie. ben vnd doch sein vawerth/
auff Erden größer Pein ist nicht/ als lie. ben wo die Lieb gebricht/
gedenck es sey kein schwerer Pein/ als lie. ben vnd nicht giebet seyn.

Bach



Ach Lieb/be, riche mich e- ben/ was jetzt mein frag wird sein/
 Zwen Junglingheteren streben nach einem Jungfrewlein/
 Ob solcher Lieb sieschworen/ ein- an- der oft den Tode/
 Drumb ihe freud den Rath fehren zu wenden gfahr v. noch/
 Die Jungfrau zart von Jugend mit Schönheit wohl geütre/
 Ant- wort in aller Eu- gent/ ach /dih mit nicht gebürt/
 Ganz vn- ver- mercker dingen/bend Frey, er sie bes- gert/
 Der ein thet mit sich brin- gen/ ein Krenzlein ohn geserd/
 Die Jungfrau mit ver- leubte/nam ihr eign Krenzlein/
 Und seest es auff das Heu, pte/das der blos kam herein/
 Nun Rath/Lieb/ vnd entscheide/welchs sey das rechte Pfand
 Und sei- chen die- ser beyde/ gewechselt zu der Hand/



Sie warn altheid dermassen/mit Lieb verwundet hart/ das keiner wolt nachlas-
 Die Jungfrau sie anschreyten/das sie auf sprechen solt/ welchn unter diesen bey-
 Und thet sich darob schemen/ solchs rauß zu sagen rund/ gabs aber zu verneh.
 Mit blossen haubt der ander/zu gleich kam zu der earth/ das Urtheil vnbekan-
 Darge- gen sie sich wandte/zum andern Frey, er dat/vnd nam sein Kranz behen-
 Ein Kränzlein ward genomen/das ander ward verehrt/nur eins das hat gewon.



sen/ keiner sein fleis- se spart.
 den/ si lie- ber ha- ben wole.
 men/mis folgends zeichens fund.
 ter weiss/ da ge- feller ward.
 de/ vnd seit ihn auff ihr Haar.
 nen/vnd die Jungfrau begere.

Rein



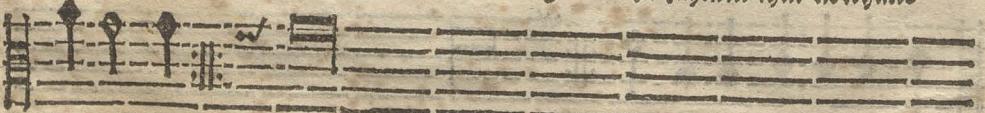
Ein grosser Pein auf dieser Welt/glaub ich wird nicht ge-
Als die so von der Lieb einfelt/ zu vnglück hafften stum-
Es ist kein Krankheit also groß/ kein bre- sten al- so
Dem nit zu rechter zeit mit masch/durch Arznen zheffsen
Des Menschen Vernunft v. Verstand liegt sonst ob allen
Kein zorn so groß/den nichzu hand die Lieb bald thut be-



funden/ All Pein vnd schmertz/an Leib vnd Herz/wird durch die zeit verze-
stunden/
schwere/ Des Buhslers Noth al-lein der Tod/ vnd sonst gar nichts thut en-
were/
dingent A-ber die Lieb sich all-zeit übt/ leßt sich nicht leichtlich dem-
zwingen/



ret/ A-ber dein Pein O Amor klein/sich allzeit heufft vnd mehrret/ kein gwalt ist die
den/ O Amor klein/dein schmertz vnd pein leßt sich so leicht nichts wenden/weder mit
men/ Amor dein gwalt ist nicht so bald zu zwingen vnd zu zähmen thut überhand



das wehret/
vnd händen.
stes nehmen.

Zhr



hr seid mein sterben vnd mein süß ses Leben/
Denn mich cur ge gen wart so hoch erfrewet/
Wie sehr mir a ber eur An blick bei lies bet/
Wann diese Tage mir em Wunsch zu lies sen /

eins vmb das

bey der mich

so hoch ab

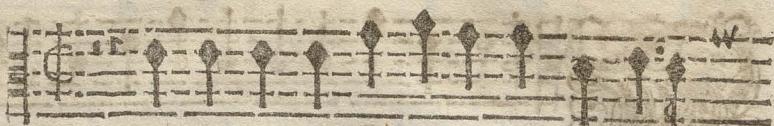
so wünsch ich

ander thut ihr mir oft geben/
keine Zeit noch weis ge ren et/
wesent ihr mein Herz betrübet/
mich in eur Ernlein zuschlissen/

eir an ge nehme stund vnd höh darneben.
als dann mich dunkel mein Leben sey vernenet.
welchs sich durch sehnen oft den tod ergiebet.
vnd steis meins Herzen lust mit euch zu büssem.

D

Ein



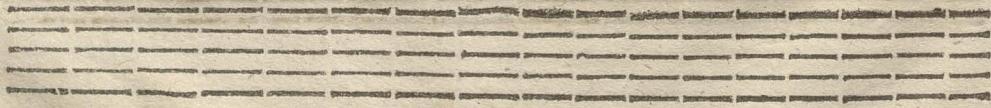
In Jungfrau stell sich hefftig frank/weil sie die
Die Mutter solches mercken thet / das sie die
Die Tochter führet sterb die Klag / es möcht bald
Die Mutter kont nichts machen draus/ ihr Tochter



Zeit deucht gar zu lang/
Mannes Seu chehet/
komn der Jüngste tag/
muss sie steu- ch sie bekah me einen Maß/welchs abr die
straff sie darum sprach sie wer jung/vnd het zum
vnd würd ihc vor kein man zu thell/vor dr höll mustis
weil die Tochter nit wolt langer harrn/vnd sich deuche



Mut ter nicht wolt thun.
frehn noch zeit ge- nung.
Fleder- wisch han seyl.
stark genug in Karn.



Rath

4. Vocab.

XXI.

T E N O R.



Proportion.





4. Vocom. XXII. T E N O R.



Proportio.

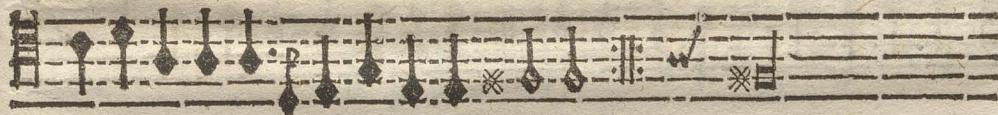
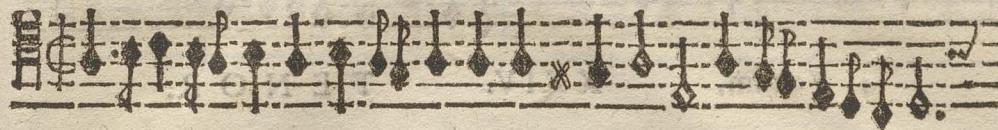


4. Volum.

XXIII.

TENOR.

15



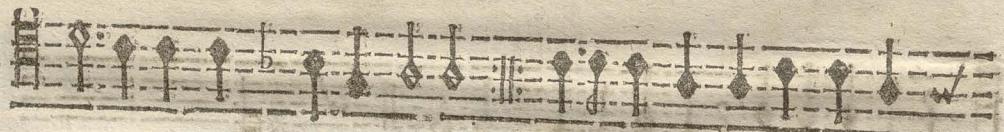
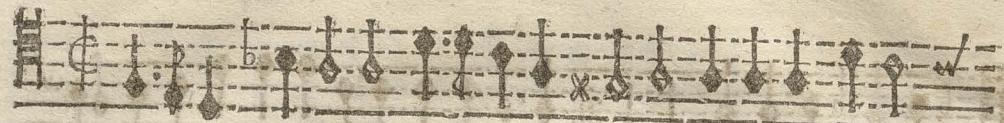
Proportio.



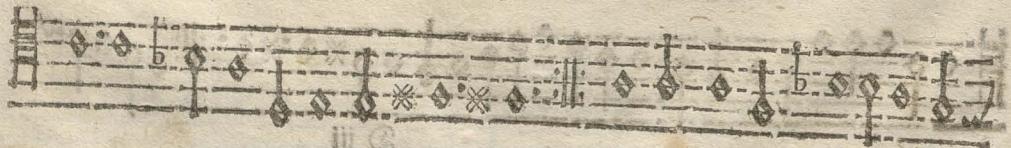
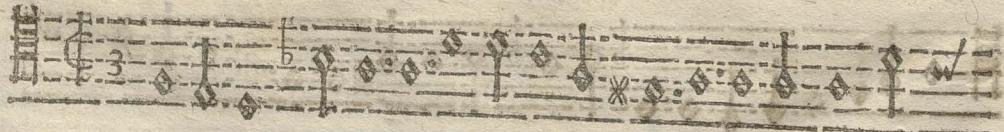
D iii



4. Vocab. XXIV. T E N O R.



Proportion:





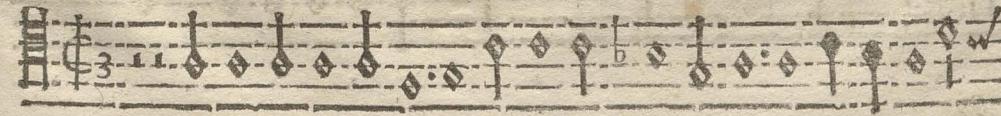
4. Vocom.

XXV.

T E N O R.



Proportio.





4. Vocab. XXVI. T E N O R.



Proportion





4. Vocab.

XXVII.

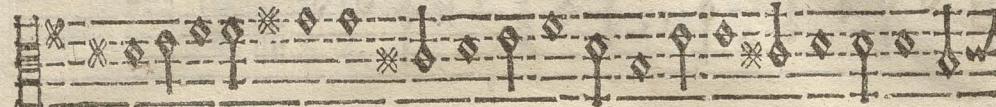
T E N O R.



Proportio.



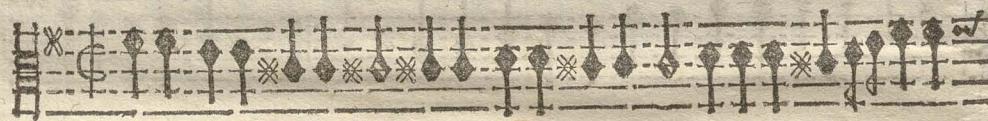
E



4. Vocab.

X XVIII.

TENOR.



Proportio.

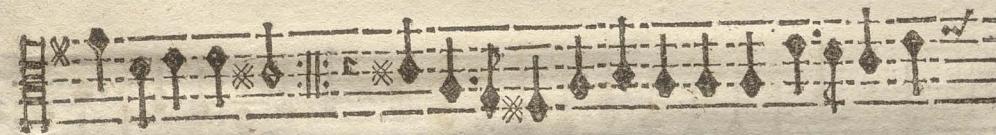
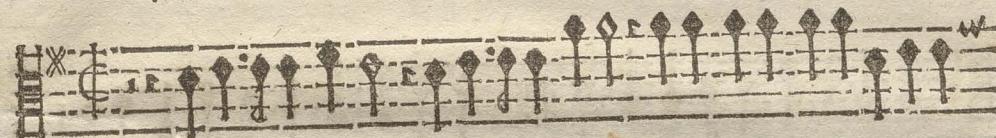




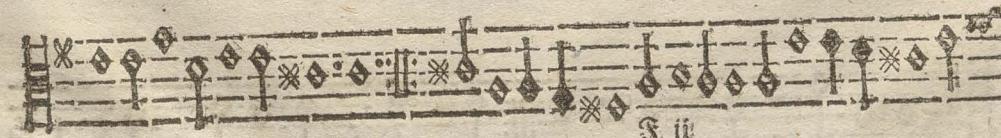
4. Vocom.

XXIX.

T E N O R.



Proportio.



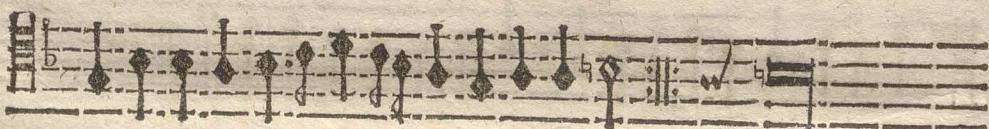
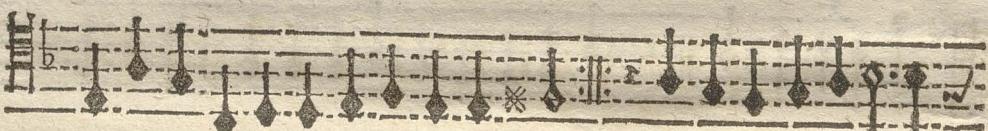
S iii



4. Vocum.

XXX.

T E N O R.

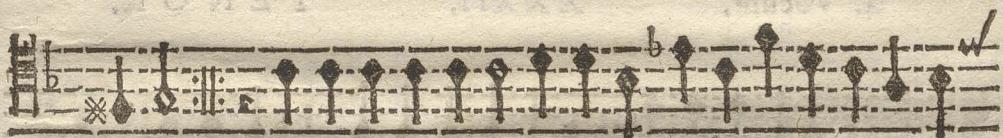
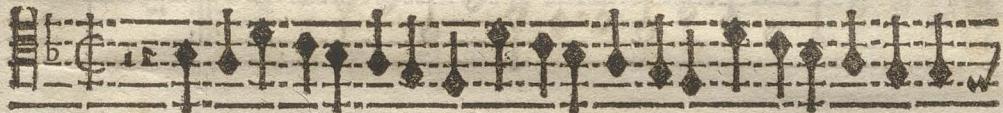


Proportio.

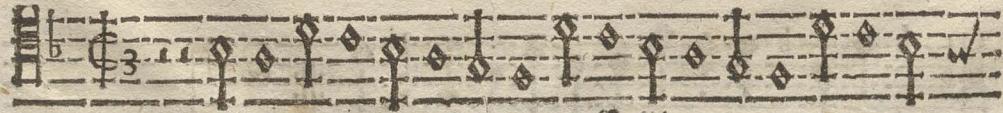




4. Vocom. XXXI. T E N O R.



Proportio.



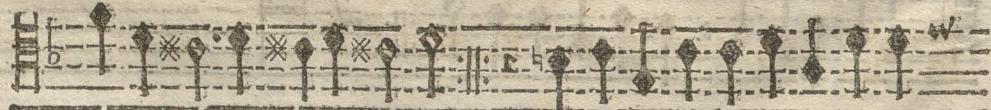
E iii



4. Volum,

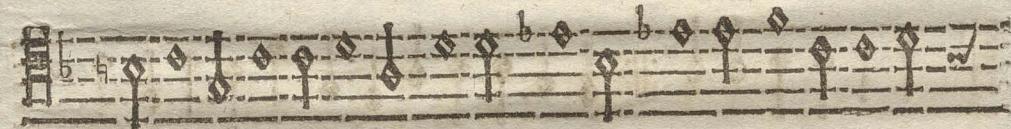
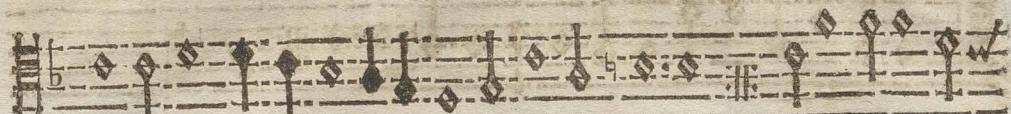
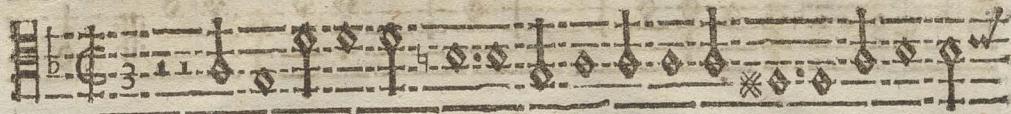
XXXII.

T E N O R.



Proportio.

22



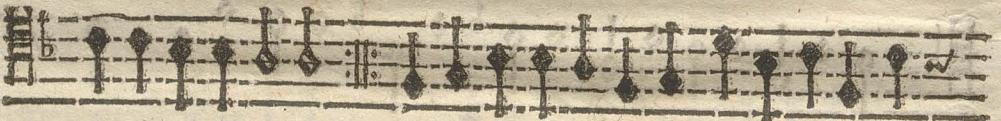
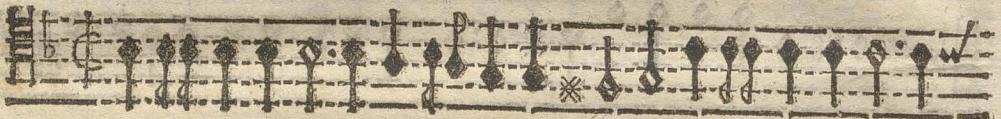
4. Vocab. XXXIII. T E N O R.



Proportio.



4. Vocom. XXXIV. T E N O R.



Proportio.





4. Vocum.

XXXV.

T E N O R.



Proportio.



4. Vocum.

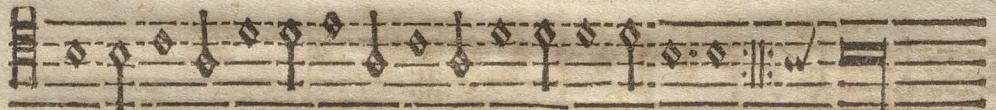
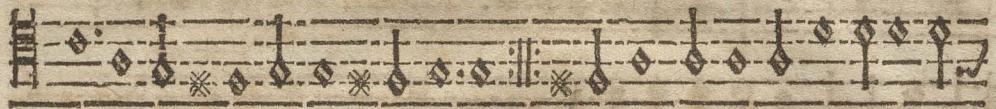
XXXVI.

T E N O R.



5

Proportio.



s. Vocom.

XXXVII.

T E N O R.



Proprio.



4. Vocom.

XX XVIII. TENOR.



Proprio.



F. n.

4. Vocom.

XXXIX.

T E N O R.



Proportio.



5. Vocom,

XL.

T E N O R.



Proportio.





S gieng in frühlings zeit/ wol zu der liebsten sein/ Ein
In frün er Sommers zeit/ kam zu dem Buhlen sein/ Der
In spater Sommerzeit/ trat zu der Liebsten sein/ Der
Drumb wer genissen will/ des gruchs der Rößlein zart/ Die



Knab voll Lust vnd freude/ in ihr Lustgärtlein/
Knab mit Lust vnd freude/ins Rosengärtlein/
Knab mit Lust vnd freude/in ihr Lustgärtlein/
rechte zeit vnd ziele/ mit ganzem Kleiß erwart/
Auff Rößlein thät er lauren/ die
Die Rößlein wolt er brechen/ sie
Vermeint die Rößlein stünden/ schön
Des Gartens muß er hüten/ Wind



noch nit auff gehan/ drumb er dīßmal mit trawren/ gang lär must gehn davon/
sprach los stehn dīßmahl/du möchst dich darein stechen/ jetzt bhalt ichs für mich all/
voll an ih rer stadt/ Ein Wetter gros von Winden/sie schon ver-de cket hat/
Regn vnd andre schäck/ ihm können in die Blüten/ sein Rößlein machen welc.



E iii

Was



As da? was da? sag her/
Gesegn dir's Got/nach wem/
Wieß der Wein? gleichwohlz

die karteist ganz besammel/
nach wem thustu nit fragen?
wier müßn ihn bas versuchen?

was dann? ij: Ey was? Ein gut Latein/
da rechte/ wie schmeckts/ so rechte der Wein ist gut/
billich/ Wie dann? Ey was? Was für ein thier? biff leiden gut/

ij: schencket doch ein/ein volles glässlein mit Weine/ ij:
ij: Gott verley ihm lange g'sundheit vnd Leben/ ij:
ij: so wollt ich mit dir auch al- le tagzreinen/ ij:

ja was wer dein begehr? Schrwohl bring immer her/
ja wer eins trinken sollt/ Der mit dem Maule schnwolt/
was solln wir sangen an/ Die sollen vmb her gahn/

Trinke aus/ ij: ij: ij: ij: bis auf den grund,
Trinke aus/ ij: ij: ij: ij: schenck wider ein/
Trinke aus/ ij: ij: ij: ij: schenck wider voll;



As daß was da? sag her/ die Karet ist ganz beh sauen/
Gesegn dirs Gott/ nach wem? nach wem? hñstu nit frage/
Wie ist der Wein/ gleichwohl/ wir müssen ihn bah versuchen.



Was da? was da? En was? eingut Lærem/ es soll so sein/ ii:
da rechte/ wie schmeckts? Sorechtf/ der Wein ist sein/ vnd wünschen auch/ ii:
billich/ wie dann? En was? was für ein thier? bist leiden girt/ ii:



schenck doch heim/ ein volles Gläflein/mit Weinne/ii:
Gott ver/ en ihm lange gsundheit zu leben/ ii:
So wolt ich auch mit dir alle tag greinen/ ii:



ja was wer dein begehr? sehr wol bring jimmer her/
ja wer eins trincken solt/ der mit dem maule schmolte/
was solln wir fangen an/ die sollen vmbher gahn/



trincks auf ii: ii: ii: ii: bis auff den grund.
trincks auf ii: ii: ii: ii: schenck wi- der ein.
trincks auf ii: ii: ii: ii: schencks wieder voll.

Mus. prout. ant.



